

stellung neben den Urkunden unsere Kenntnis von deren älterer Geschichte zum nicht geringen Teil vorwiegend angewiesen ist, hat sich jüngst die Bonner Dissertation von Ernst Fittig beschäftigt¹. Die Schrift zeigt in Form und Inhalt sehr die Schwächen einer Erstlingsarbeit; manche zu dem Gegenstand nur in loser Beziehung stehende Abschnitte bestätigen, dass der Verfasser von der 'Beschäftigung mit der Märkischen Territorial-Geschichte' ausgegangen und erst allmählich zur besonderen Behandlung seines Helden hingeführt worden ist, und so erfreulich der Wunsch des jungen Verfassers ist, sich näher mit den Quellen bekannt zu machen, so möchte man doch an vielen Stellen sorgfältigere und schärfere Durcharbeitung des Stoffes vor der Drucklegung und grössere Selbständigkeit gegenüber älteren Arbeiten wünschen, wenn der Verfasser auch nachträglich selbst eine Reihe von Versehen verbessert hat. Immerhin ist zwar nicht alles², aber doch das meiste gedruckte Material zur Geschichte Levolds und allerlei zu seiner Beurteilung zusammengetragen, und als Vorarbeit wird die Schrift einem künftigen Neuherausgeber manche Dienste leisten können; auch ein als Anhang beigegebenes Namenverzeichnis zur Ausgabe von Tross dürfte deren Benutzern trotz gewisser Unvollkommenheiten namentlich wegen der Bestimmung der Ortsnamen nicht unwillkommen sein.

Bei seiner Zusammenstellung der Hss. von Levolds Hauptwerk, der Märkischen Chronik, hat Fittig (S. 4 f.) auch auf die alte Hs. n. 476 in der Bibliothek des Grafen von Leicester in Holkham Hall (Norfolk) hingewiesen, die früher nur durch kurze Erwähnungen von Pertz³ und F. Liebermann bekannt war⁴ und über die er dank der Liebenswürdigkeit des stets hilfbereiten Bibliothekars Rev. Alexander J. Napier einige weitere Mitteilungen machen konnte. Wenige Monate später habe ich im September 1906 durch das grosse Entgegenkommen seiner Lordschaft Gelegenheit gehabt, mich im Britischen Museum genauer mit der Hs. zu beschäftigen; hier soll von den Ergebnissen berichtet werden, namentlich im Hinblick auf die letzte

1) Levold von Northof, ein westfälischer Geschichtschreiber des XIV. Jahrhunderts, 1906. Die Arbeit ist gleichzeitig erschienen im Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatskunde in der Grafschaft Mark, 19. Jahrgang 1904/5, Witten 1906, S. 29—119, hier mit 'Berichtigungen und Zusätzen' versehen, die der Dissertation fehlen. 2) Namentlich die Beschreibung der Wolfenbütteler Handschrift durch Ficker hätte mehr Ausbeute ergeben können. 3) Archiv IX, 503. 4) N. A. X, 598.